

studiobühneköln präsentiert:

fünfzehnminuten



Freitag // 19h, WerksHalle

Sichtbar vs. Unsichtbar

von KOMPANIE 1A
(Tanz)

Dieses Tanzstück beschäftigt sich mit Fragen der persönlichen und gesellschaftlichen Sichtbarkeit. Wann verstecken wir uns selbst? Wie zeigen wir uns allein und in der Gruppe? Was macht es mit uns, unsichtbar zu sein und versteckt zu werden? Wieviel Sichtbarkeit erlaubt unsere Gesellschaft wem?

Freitag // 19:30h, BühnenSaal

indu\$\$\$trial ORANGE

von Hannes Bohne und Dmitri Remezov
(Tanz / Musik / Performance)

indu\$\$\$trial ORANGE fragt nach Verkörperungen von Leben unter industriellen, digitalisierten und kapitalistischen Bedingungen. Glänzende und komfortable Zentren der Innenstädte bringen Orte der Armut und Verbannung in der Peripherie hervor. Maschinell gefertigte Konsumprodukte und öffentlicher Verkehr treffen auf digitale Vermessung von Körpern, Emotionen und Interessen. Algorithmen und künstliche Intelligenz werden untrennbar Teil menschlichen Lebens.

Freitag // 19:30h, Studio 5

Forget me

von Pamela Banchetti & Co
(Tanz / Theater / New Circus / Performance)

Im kalten, stechenden Atem der Realität entfaltet sich eine fiktive Geschichte. Wie klingt und sieht eine Geschichte aus, wenn sie unerzählt bleibt?

Forget me ist ein Solo, das sich aus dem abendfüllenden Stück Forget me Not von Pamela Banchetti, Kevin Claudio Ponge Kassoma und Romi Okewu entwickelt hat. Forget me Not ist das zweite Kapitel einer Recherche, die Machtdynamiken des Geschichtenerzählens aufdeckt und dekonstruiert. Die Künstler:innen arbeiten derzeit am dritten Kapitel In the Burning Realm of Storytelling. Dieses fünfzehnminütige Solo ist ein Zwischenschritt.

Freitag // 20h, WerksHalle

The Practise of democratic resistance

von Salome Kehlenbach & Team
(Theater / Tanz / Musik / Performance)

Zwei bewegende Performer:innen begegnen sich in einem Raum voller Wünsche, Appelle und Aufforderungen an die Demokratie. Während sie um Lösungen, Gehör und Bewegungsspielraum ringen, verhandeln sie mit der Ohnmacht, die sie zu lähmen droht. Stoisch denkend, spielerisch kämpfend, versuchen sie sich queerfeministisch den Handlungsspielraum zurückzuerobern. Live-Musik und Text betten die Performance demokratisch unterhaltsam ein.

Freitag // 20:30h, BühnenSaal

living the schatz life

von Fine Kroke und Alexandra Entenmann
(Theater / Artistik / New Circus)

*tief drin wo der Phantomschmerz sitzt
vom Fleisch dem eigenen merken wir nichts solange es nicht blutet oder brennt!*

Ich wollte nur bumsen Ich wollte doch nur bumsen Ich wollte eigentlich nur bumsen!

Das sagen sich Schatz & Schatz – und deswegen lieben sie es, sich leidenschaftlich zu streiten, um sich dann umso leidenschaftlicher wieder zu vertragen. Sie lieben die Form, die Synchronität und bilden so sehr eine Einheit, dass es sie selbst nervt. Schatz1 und Schatz2 – sie sind das perfekte Paar. Sie sind harmonisch. Sie können einander in- und auswendig. Sie führen eine offene Beziehung, haben wilden Sex mit anderen und freuen sich füreinander. Sie sind aware, sie wissen, was in ihren Produkten steckt und woher diese kommen. Sie beenden die Sätze des jeweils anderen und sind komplett synchronisiert. Doch die Trigger lauern hinter jeder Ecke. Plötzlich bröckelt die Fassade. Vorwürfe, Hass, extreme Genervtheit, lautes Fluchen und Eskalation. Aber auch das ist leider synchron. Sie können nicht ausbrechen aus ihrer Verschmolzenheit.

Freitag // 20:30h, Studio 5

Rhyme of my life – Gedichte über das Leben

von Maximilian Riegel
(Lesung)

Maximilian Riegel ist Sozialarbeiter, Dozent und Autor. Seine Werke setzen sich aus einer kapitalismuskritischen und humanistischen Perspektive mit gesellschaftlichen Missständen auseinander und hinterfragen den Status Quo und was uns im Alltag allzu selbstverständlich erscheint. In seinem Beitrag liest er mehrere Gedichte aus seinem aktuellen Buch und thematisiert Geschichten, die das Leben schreibt.

Freitag // 21h, WerksHalle

Entre tu tierra y la mía

von Paula Castelli & María Arenas Romero
(Tanz)

Entre tu tierra y la mía is the space where two migrating bodies, two stories, two memories and two wounds encounter, meet and recognize each other creating a new place that they seek to call home. With this work we address the phenomenon of migration and how it transforms our identity in a northern country. The urge of embodying these aspects comes from the questioning of where we come from and where we go, from a decolonial and geopolitical perspective. Our similar backgrounds are the rivers that water the seeds of this project which grows with the roots of flamenco and bears fruits with the possibilities of contemporary dance.

Freitag // 21:30h, BühnenSaal

AN ALL MEINE ÜBELTÄTER

Ein poetisches Triptychon von Jo
(Performance / Lesung)

Wie treibe ich Gewalt aus meinem Körper raus?
Wer bin ich, wenn ich mich nicht durch die Augen des Patriarchats sehe?

Penisse fallen ab, werden in Vogelnestern zu Kohl gebrütet. Vergewaltigerhände brodeln in Menstruationstassenaus-kochtöpfen.

Heimliche Fotografen werden von ihren eigenen Projektionen verschlungen.

Eine Suche nach Verantwortbarkeit.

Ein Finden von Selbstermächtigung und queerer Identität.

Freitag // 21:30h, Studio 5

Reise-Weisheit

von Petra Hammer
(Musik)

Es werden fünf Fragen zum Thema Reise-Weisheit gestellt. Mit den Liedtexten werden die Fragen poetisch beantwortet.

Warum sollte ich reisen?

Was sollte nicht fehlen vor Antritt der Reise?

Wie finde ich den Weg zum Leben?

Wo treten Hindernisse auf der Reise auf?

Wann beginnt die Reise?

Freitag // 22h, WerksHalle

Angst und Gier // WRAPPED

von Miriam und Sergio
(Theater / Tanz)

What if I told u that all dreams are real, that poems perceive, that language reliefs, we breath and sound, belief and wound.
Bruder, lass mal einen Film drehen.

Liebes Tagebuch,
die Arbeiten an „Angst und Gier“ bringen mich an den Rand der Verzweiflung. Noch nie war ich weiter von mir entfernt, noch nie war ich näher dran – als jemals zuvor – am Durchbruch.

Freitag // 22:30h, BühnenSaal

I fucking try to tell you who I am – wollen wir tanzen?

von Jungberger
(Performance)

Wie begegnen wir uns?

Und wie viele Fragen braucht es, bis wir uns kennen?

In einer Bewegungsperformance nähert sich das Duo Jungberger dem vielschichtigen Individuationsprozess eines Subjekts

Wie können wir mit anderen kommunizieren, wenn wir uns selbst nicht verstehen?

Freitag // 22:30h, Studio 5

FIEBIG

(Musik)

FIEBIG kreieren einen Raum der Sanftheit, des Friedens und des „Seins“. Hin und wieder durchqueren Emotionen diesen Raum, die ihre volle Kraft aber niemals entfalten, um die Statik des Raumes zu erhalten. Die Texte beleuchten Themen wie Verletzlichkeit und Selbstliebe bis hin zu den Fragen „Wer bin ich und wie geht das?“. Der musikalischen Rahmen für den zweistimmigen Gesang bildet ein Klavier, so dass das Gesamterscheinungsbild des Duos an das Songwritergenre angelehnt ist.

Freitag // 23h, WerksHalle

Calle 441 nr.11a

Jovana Petrovska & Paula Castelli
(Tanz)

Wohin gehen wir, um jene Wünsche, Instinkte oder Impulse zu finden, die nicht ans Licht kommen wollen?

In einer traumhaften Welt offenbaren sich die verborgenen Tiefen des Menschseins und brechen die Regeln gesellschaftlicher Übereinkünfte darüber, was sichtbar sein darf und was nicht. Aus den Schatten heraus suchen wir nach dem Raum zwischen dem, was gezeigt werden soll und dem, was im Dunkeln bleiben muss. Durch die Erschöpfung und Ausdauer des Körpers, durch Wiederholung und Endloschleifen, navigieren wir in das Unsagbare, das Unbekannte, das Verbotene, das Ersehnte, das Gefürchtete – all das, was in den Schatten eine:r jeden von uns verborgen liegt.

Freitag // 23:30h, BühnenSaal

Etwas bleibt

Naja Bethke-Bauermann
(Lesung)

Naja ist Sozialpädagogin und hat mit dem Erlernen von Buchstaben ihre Leidenschaft fürs Schreiben entdeckt. Neben zwei veröffentlichten Büchern mit Kurzgeschichten erscheint einmal im Monat ein Substack-Blog, in dem sie in Form von Essays das Weltgeschehen be- und verarbeitet. Heute wird sie uns in die Welt ihrer Geschichten mitnehmen und wir dürfen Larissa kennenlernen, die vor einem Bahnhof steht und auf eine Reise geht, die sie so nicht erwartet hat.

Freitag // 23:30h, Studio 5

Der gelbe Punkt oder der Duft der Hoffnung

von Theater Rosenblut
(Theater)

Ein Strafgefangener in einer Einzelzelle hat nichts anderes als sich selbst, bis er beim Hofgang eine Blume entdeckt. Seine Nase ist so hungrig, dass er aus dieser kleinen gelben Scheibe das Glück für sich herauszusaugen vermag. Eine von Wolfgang Borcherts Erzählung Die Hundeblyme inspirierte Schilderung über Verlorenheit, Einsamkeit und Verzweiflung des Menschen; aber auch über deren Überwindung durch Hoffnung und die Macht der Liebe.

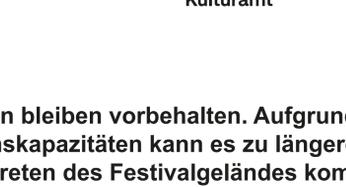
Freitag // 0:00h, WerksHalle

A Nation of Water – eine Form der Herkunft jenseits von Nationalität

von Locu Locuratolo
(Film / Video / Performance)

Als Performancekünstler:in mit trinationaler Herkunft fühlt sich Locu dem Material am nächsten, das sie zu 70 % ausmacht: Wasser. Die Short-Lecture A Nation of Water gibt Einblicke in ein Videearchiv. Dokumentarische Close-Ups einer fluiden und grenzenlosen Substanz, aus der alles entspringt, verschmelzen zu hypnotisierenden Formen. Ein abstrakter Blick auf Herkunft, Citizenship und Identität – jenseits von Staat, Kultur und Macht.

fünfzehnminuten



studiobühneköln



UNIVERSITÄT
ZU KÖLN



Stadt Köln
Kulturamt

Programmänderungen bleiben vorbehalten. Aufgrund begrenzter Publikumskapazitäten kann es zu längeren Wartezeiten beim Betreten des Festivalgeländes kommen. Viel Spass!